

217.1.2020

Bewege dich! Muévete!

Sachbericht

Schüler*innen	124 Schüler*innen des Kurt-Körper-Gymnasiums
Künstler*innen	Olaf Bublay, Luis Carrión, Micha Dudek, Andrea Hille, Altamash Noor, Michael Sanford, Kristine Thiemann
Projektlehrer*innen	Elevic Amaya, Wolfgang Boenisch, Marina Izotov, Barbara Jaecks, Talia Jessat, Martin v. d. Mühlen, Katrin von Ohlen, Katrin Pankalla, Inke Tiede
Projektzeitraum	Juni 2021 bis Januar 2022

Das Projekt wurde über die Trägerin conecco gUG – Kultur, Entwicklung und Management abgewickelt.

Das Projekt bestand aus den folgenden Modulen, die im Einzelnen beschrieben werden:

- Modul 1: Die Bäume erzählen (LiteraNatur)
- Modul 2: Cajon
- Modul 3: Film/Foto
- Modul 4: Zirkusakrobatik
- Modul 5: Die Traumfabrik

Modul 1: Die Bäume erzählen (LiteraNatur)

Jg. 2, 3 Klassen, 67 Schüler*innen

Lehrer*innen: Inke Tiede, Marina Izotov, Talia Jessat, Katrin von Ohlen

Künstler: Micha Dudek (Autor und Biologe)

Verlauf

Der Biologe und (Kinderbuch-) Autor Micha Dudek hat das Projekt zeitlich vollständig begleitet und gelenkt/geleitet. Durch seine fachlichen Kompetenzen (künstlerisch/ naturwissenschaftlich/ literaturwissenschaftlich) und seine Erfahrungen mit unterschiedlichen (Lern-) Gruppen konnte er uns Lehrkräften sehr gute Ideen für den inhaltlichen Verlauf vorab unterbreiten. Diese wurden aufgegriffen und der Lerngruppe entsprechend umgesetzt.

Das Projekt fand in den Räumlichkeiten der Schule und rund um den Bramfelder See statt, wo es viele unterschiedliche (alte) Bäume gibt. Der Umgang mit SuS war Herrn Dudek vertraut, sodass er viele Inhalte verständlich und den SuS zugewandt vermitteln konnte. Zudem konnte er durch seine persönlichen Erfahrungen als Biologe viele „gelebte“ Ereignisse aus seinem Leben erzählen. Dies war faszinierend für die SuS und regte zu Nachfragen an. Faszinierend für die SuS waren die Erzählungen und Erklärungen über Wild-/Waldtiere, da Herr Dudek Sachwissen und persönliche Erlebnisse vermitteln konnte.

Die Inhalte der Projektwoche waren eine Verzahnung der Fächer Biologie (Sachunterricht), Kunst und Deutsch.

Präsentation/ Aktion

Einige Fotos der Projektwoche werden auf der Homepage der Schule am See präsentiert.

Eine öffentliche Präsentation, die üblicherweise am Ende der Projektwoche in der Schule stattfindet, war in diesem Jahr nicht zugelassen.

Gab es Unterschiede zwischen der ursprünglichen Planung und Zielsetzung und dem tatsächlichen Projektverlauf? Worauf lassen sich diese zurückführen?

Ursprünglich war geplant, dass die SuS an dem Entstehungsprozesse des Kinderbuches „Die Tanne und der Mondkönig“ (vorläufiger Titel) von Micha Dudek beteiligt werden. Aufgrund der Verschiebung der Projektwoche (bedingt durch Corona) musste diese ursprüngliche Idee abgeändert werden, da zum Zeitpunkt der Projektwoche das Buch fertiggestellt war. Auszüge des Buches wurden deshalb vorgelesen. Den SuS wurden zur eigenen Weiterentwicklung bestimmter Inhalte angeregt. Dadurch entstand ein Schreibenanlass, bei dem zuvor erlernte Inhalte einfließen konnten.

Resonanz

Alle drei Klassen des 2. Jahrgangs waren aktiv beteiligt.

Reflexion

Die SuS haben einen Zugang zur „Natur“ erhalten, der durch eine Person vermittelt wurde, die dies lebt. Diese Art der Vermittlung und die Herangehensweise (Verzahnung mehrerer Disziplinen, hier: Biologie, Literatur) war für die SuS eine wertvolle Erfahrung.

Empfehlung

Es kommt auf die Zielsetzung des Projekts an. Sollen vorgegebene Inhalte vollständig erreicht werden, dann muss darauf geachtet werden, dass die Fragen der SuS nicht „ausufernd“ und sich daraus zusätzliche Inhalte ergeben. Besonders das Thema „Waldtiere“ in dem Zusammenhang interessiert und fasziniert die SuS. Und besonders dann, wenn der „Referent“ viel Sachwissen und eigenen Erfahrungen besitzt.

In unserem Fall hatten wir keine starre Zielführung und haben Interessen und Kreativität auch zugelassen. Der teilweise flexible Verlauf des Projekts erwies sich als fruchtbar.

– Katrin von Ohlen/ Schule am See –

Modul 2: Cajon

Jg. 7, 10 Schüler*innen (Spanischkurs)

Lehrerin: Elevic Amaya

Künstler: Luis Carrión (Percussion)

Verlauf:

In der Projektwoche vom 14. bis 17.06.2021 wurden die Schüler*innen des Spanischkurses täglich von dem Percussionisten Louis Carrión im Spielen der Cajons unterrichtet – von einer Einführung in Rhythmen, erste Übungen im Trommeln bis hin zum Schlagen gemeinsamer Rhythmen. Der Prozess ist in einer – schulinternen – Dokumentation filmisch aufgezeichnet.

Präsentation/ Aktion:

<https://www.dropbox.com/s/ngnzfpe1k9ei3tk/SaS%20Projektwoche%20Juni%202021.mp4?dl=0>

In der Coronaviruszeit musste die Schule auf eine öffentliche Präsentation verzichten. Aber da die Cajons überall in der Schule zu hören waren, hat das die Neugier der Schüler*innen erweckt, genauso von Lehrern, die nachgefragt haben. Einige Passanten und Elternteile haben von außen durch das Fenster kurz in den Kurs geschaut.

Wie verlief die Zusammenarbeit zwischen z.B. den Kooperationspartnern?

Sehr gut. Im Austausch mit Herrn Carrión wurde das Projekt geplant und dann im Juni durchgeführt. Er ist ein bekannter Percussionist und sehr erfahren im Unterrichten von Jugendlichen!

Gab es Unterschiede zwischen der ursprünglichen Planung und Zielsetzung und dem tatsächlichen Projektverlauf? Worauf lassen sich diese zurückführen?

Ja. Die ursprüngliche Idee war es, sich in der Schule, im HDJ und im Einkaufszentrum vorzustellen. Wegen der Corona-Maßnahmen ließ sich diese Idee nicht verwirklichen.

Resonanz

Die anfängliche Zurückhaltung der Schüler*innen – auch aus mangelnder Erfahrung mit Rhythmik und Trommeln – wich bei vielen (nicht allen) der Begeisterung!

Reflexion

Herr Carrión ist ein erfahrener und gut erklärender Musiker, er konnte den Schülern sehr gut die Inhalte vermitteln. Unseren Schülern fehlt etwas mehr Durchhaltevermögen.

Empfehlung

Der Kurs sollte nur von interessierten Schülern belegt werden.

– Elevic Amaya –

Modul 3: Film/Foto

Sek 1, 15 Schüler*innen, Medienkurs

Lehrerin: Katrin Pankalla

Künstlerin: Kristine Thiemann (Fotografin, Partizipative Fotografie)

Verlauf:

In ihrem Stadtteil Steilshoop entwickelten die Schüler*innen eine künstlerische Idee für ein Foto, das ihre Aussage zu ihrem Wohnort visualisiert. Themen für die Inszenierungen im öffentlichen Raum waren: Wir tragen alle bunte Rucksäcke! (Vielfalt in unserem Stadtteil) Die Bank als Treffpunkt für viele unterschiedliche Menschen vor dem EKZ! Blumen für das Parkhaus! (und die Gruppe bepflanzte einige der Kübel) Das Schulgebäude als Krankenhaus! (in Pandemiezeiten) Die fliegenden Schüler! (mit Regenschirmen) Gerader Weg oder schiefe Bahn! Müllstadt! (mit Aufräumaktion).

Für ihre Aussagen suchten sich die Teams geeignete Orte für eine Inszenierung und das anschließende Fotoshooting. Sie standen vor und hinter der Kamera.

Präsentation/ Aktion:

Inszenierungsidee und Fotos hängen als Collage präsent in den großen Rahmen im Eingangsbereich der Schule am See!

Wie verlief die Zusammenarbeit zwischen z.B. den Kooperationspartnern?

Absprachen, Organisation und Ideenfindung und -umsetzung liefen wunderbar!

Gab es Unterschiede zwischen der ursprünglichen Planung und Zielsetzung und dem tatsächlichen Projektverlauf? Worauf lassen sich diese zurückführen?

Da das Team aus dem Medienprofil Corona bedingt keinen Zugang zu allen Kursen hatte, haben sie nicht die Aktionen der anderen dokumentiert, sondern ihre eigenen Themen im Stadtteil (d.h. vorwiegend unter freiem Himmel) umgesetzt und fotografiert.

Resonanz

Freie Arbeit, d.h. Ideensuche unabhängig von schulischen Unterrichtsvorgaben, stellte sich als Herausforderung heraus. Die Mühe wurde am Ende des Projekts mit den gelungenen professionellen Fotos, die jetzt prominent im Schulgebäude platziert sind, belohnt.

Reflexion

Herausforderungen generieren – nach anfänglichen Schwierigkeiten – besondere Erlebnisse, in denen die SuS ihre besonderen Fähigkeiten entwickeln und erfahren können.

Empfehlung

Langfristige Angebote sind erwünscht!

Modul 4: Zirkusakrobatik

Jg. 5, 23 Schüler*innen

Lehrerin: Barbara Jaecks

Künstler*innen: Andrea Hille (Akrobatik), Michael Sanfort (Akrobatik)

Verlauf

In der Projektwoche „Muévete! Bewege Dich!“ Schule am See vom 16. bis 18. Juni 2021 mit dem Schwerpunkt Artistische Bewegungskünste und Theaterspiel wurden artistische Bewegungstechniken erlernt und mit Bewegungstheatermethoden szenisch verknüpft. Es wurden mit den SuS gemeinsam kleine Szenen zu für sie relevanten Themen erarbeitet, die durch zirzensische Techniken unterstrichen wurden.

Präsentation/ Aktion

Aufgrund der Hygienebestimmungen konnte das Projekt „nur“ den drei Parallelklassen und der Schulleitung vorgeführt werden. (ca. 65 Personen)

Es wird überlegt, die Aufführung noch einmal bei der Einschulungsfeier der VSK, der ersten und fünften Klassen im neuen Schuljahr zu wiederholen.

Wie verlief die Zusammenarbeit zwischen z.B. den Kooperationspartnern?

Die Zusammenarbeit verlief gut. Die beiden Künstler haben spontan auf die Gruppe reagiert und einen reibungslosen und abwechslungsreichen Ablauf garantiert.

Gab es Unterschiede zwischen der ursprünglichen Planung und Zielsetzung und dem tatsächlichen Projektverlauf? Worauf lassen sich diese zurückführen?

Nein.

Resonanz

Die SuS waren aktiv und mit Begeisterung dabei. Fünf SuS haben sich jedoch geweigert, an der Aufführung teilzunehmen.

Empfehlung

Die beiden Künstler haben versucht die Zirkusakrobatik und eine Theaterszene zu kombinieren und beides in der Aufführung zu integrieren. Letztendlich wäre es vollkommen ausreichend gewesen, sich in den drei Projekttagen auf die Zirkusakrobatik zu konzentrieren. Dies hat den SuS sehr viel Spaß gebracht und sie hätten dies gerne etwas intensiver geübt. Das Publikum war bei den Akrobatikteilen der Aufführung ebenfalls mehr dabei und fand die vorgeführten Kunststücke toll.

– Barbara Jaecks / Schule am See –

Modul 5: Die Traumfabrik

Jg 9, IVK-ESA1, 9 Schüler*innen

Lehrer: Martin v. d. Mühlen, Wolfgang Boenisch

Künstler: Olaf Bublly (Text, Regie), Altamash Noor (Regie)

Verlauf

Inhalt: Die Jugendlichen, die auf der Flucht sind, haben alles verloren – ihr Zuhause, ihre Familien, ihre Perspektiven und Wünsche. Sie finden einen Koffer, in dem sich Zettel mit ihren – verlorenen – Träumen befinden. Das ist das Thema, dem sich die IV Klasse gestellt hat und für das die Beteiligten Ideen für die Umsetzung und Inszenierung entwickelt hat.

Präsentation/ Aktion

An den 4 Tagen der Projektwoche im Januar 2022 wurde täglich von 8.00 – 13.00 Uhr auf der Bühne in der Schulaula geprobt, Texte gelesen, Aussprache geübt, Bühnenbild gefertigt und Choreographien entwickelt.

Wie verlief die Zusammenarbeit zwischen z.B. den Kooperationspartnern?

Die Zusammenarbeit – mit vorherigen ausführlichen Planungen und Absprachen – war verbindlich und beruhte auf einem verlässlichen und kontinuierlichen Austausch.

Gab es Unterschiede zwischen der ursprünglichen Planung und Zielsetzung und dem tatsächlichen Projektverlauf? Worauf lassen sich diese zurückführen?

Der Projektzeitraum wurde auf den Januar 2022/Halbjahreswechsel verlegt, da die Schüler*innen in dieser Zeit weniger regulären Unterricht verpassten. Leider war Corona bedingt ein kontinuierliches Arbeiten an dem Bühnenstück kaum möglich. Erst fehlten immer wieder Darsteller*innen (Quarantäne) – und schließlich waren auch die begleitenden Lehrer infiziert.

Wir hoffen jetzt sehr, das Theaterstück im Frühling 2022 (nach den Prüfungen) noch einmal zu proben und vielleicht eine Präsentation (z.B. in einer Pause) zu ermöglichen.

Resonanz

Nach anfänglichem Zögern haben sich (fast) alle Schüler*innen auf das Theaterspiel eingelassen.

Reflexion

Es braucht lange Zeiträume, damit sich schließlich alle Schüler*innen trauen, die Herausforderungen anzunehmen und viel Übung, um auch die sprachlichen Hürden zu bewältigen.

Empfehlung:

Theater als Übungsraum für Spracherwerb nutzen! Längere Zeiträume einplanen!